

# LGA-Cockpit

## Steuerungsinstrument für effektives Energiemanagement in der Kommune



Foto: LGA

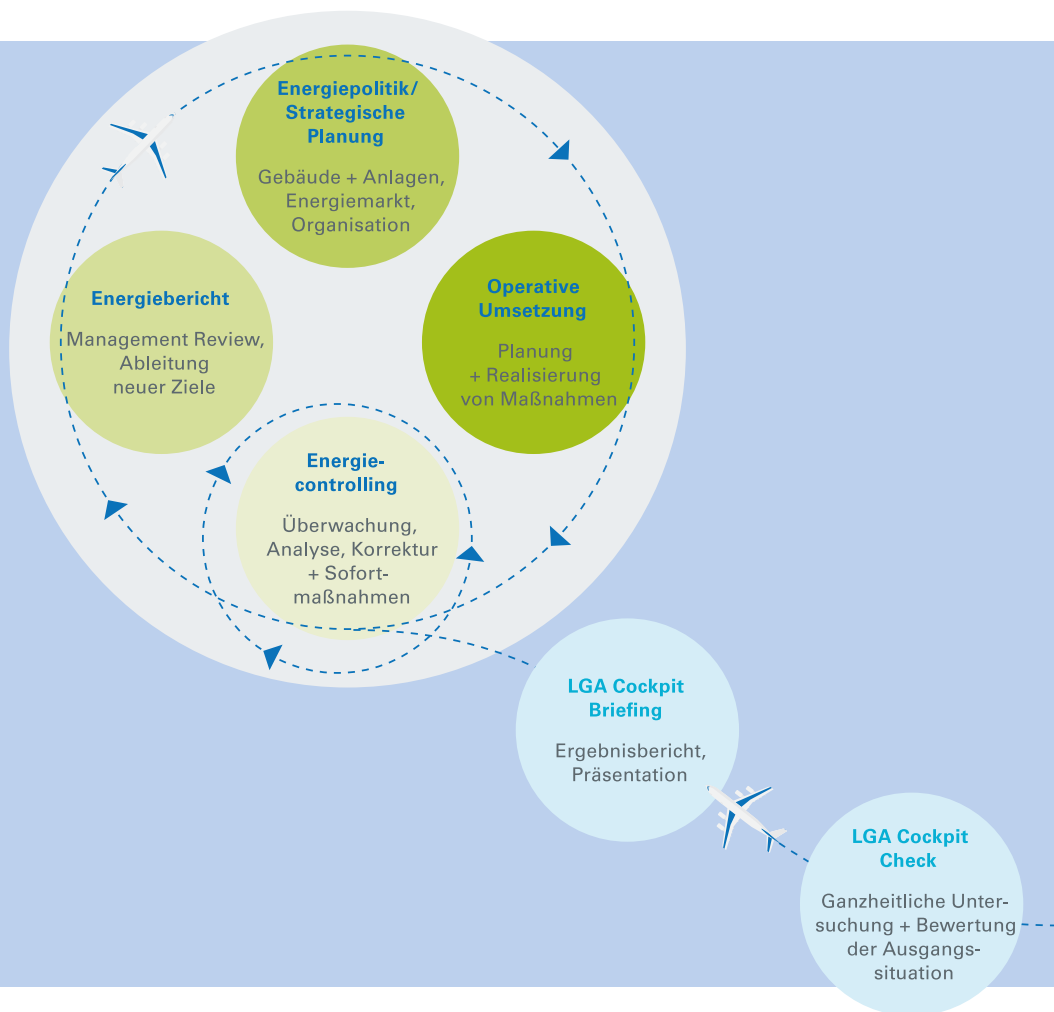
Sicher starten, den Überblick eines Piloten haben, bei Turbulenzen sofort mit den passenden Gegenmaßnahmen reagieren – mit der Unterstützung des LGA Cockpit Teams als zuverlässigen und kompetenten Copiloten. Diese Bilder stehen hinter dem Geschäftsfeld „LGA Cockpit“ - Aktives Energiemanagement in der Kommune. Die Cockpit-Teilnehmer, bisher überwiegend kleine und mittlere Kommunen und Landkreise, identifizieren und heben damit Energie- und Kosteneinsparpotenziale von Beginn an.

Die Energiewende in Deutschland stellt Kommunen und Unternehmen vor ganz neue Aufgaben. Viele privatwirtschaftliche Unternehmen sind sich sicher: die systematische und dauerhafte Kontrolle und Steuerung von Energieverbrauch und Energiekosten sind für den langfristigen Unternehmenserfolg grundlegend. Mit Energiemanagementsystemen und eigener Energieerzeugung rüsten sie sich für steigende Energiepreise und erforderliche Reduzierungen von CO<sup>2</sup>-Emissionen. Auch die LGA erkennt die Chancen des Energiemanagements

und reduziert seit dessen Einführung im vergangenen Jahr den Energieverbrauch und die CO<sup>2</sup>-Emissionen kontinuierlich und standortübergreifend. Seit 2015 werden europäische Unternehmen außerdem per Energiedienstleistungsgesetz zur Untersuchung der Energieverbrauchssituation verpflichtet (Energieaudits nach EDL-G). Noch gibt es keine vergleichbare gesetzliche Grundlage für den öffentlichen Sektor. Die Chancen, die von einer solchen Energieuntersuchung und einem darauf aufbauenden kontinuierlichen Energiemanagementsystem ausgehen, bieten sich der öffentlichen Hand jedoch in gleichem Maße. Um aber selbst all diese Verbräuche kontinuierlich zu erheben und auszuwerten, fehlt es gerade kleineren Kommunen oft an Fachpersonal.

### Mit dem Cockpit Check: sicher starten und abheben

Die grundlegende Energieuntersuchung ist in der Regel notwendig, um festzustellen, ob die Kommune hinreichend über ihre energierelevanten Informationen verfügt. „Die meisten



Grafik: LGA

Kommunen haben diese Daten – irgendwo. Sie sind aber selten greifbar und ausreichend differenzierbar. Aber erst wenn Energieverbräuche einer Zeiteinheit und einem Verbrauchstyp zugeordnet werden können, kann der Verbrauch beobachtet, analysiert und verglichen werden,“ fasst LGA-Vorstand Hans-Peter Trinkl zusammen, wozu der Cockpit Check unter anderem dienen kann. Meist liegt erhöhter Energieverbrauch an ineffizienter Anlagentechnik oder ineffizientem Anlagenbetrieb, an technischen Defekten, oder am Nutzerverhalten und lässt sich oft sogar ohne Investitionen allein durch Verhaltensanpassungen beheben. Die Herausforderung liegt darin, die vielen unterschiedlichen kommunalen Verbraucher zu überblicken und Ursachen für hohe oder gestiegene Verbräuche schnell zu identifizieren: „Das Licht im Gemeinschaftshaus wird nicht ausgeschaltet, die Wasserförderpumpe ist defekt, die elektrischen Heizlüfter im Jugendtreff sind enorm ineffizient und die Tore der Feuerwehrgerätehäuser stehen auch während der Beheizung offen“ nennt Energie-Expertin Damaris Schäfer einige Praxisbeispiele. Dabei sind Verbrauchs-

einheiten, Verantwortlichkeiten und Nutzer vielfach weit verstreut, auch in kleineren Kommunen. Darüber hinaus lässt sich festhalten: Ohne valide Energieverbrauchsdaten kein Erkenntnisgewinn über die Wirksamkeit von Effizienzmaßnahmen: Was bringen LED-Leuchten wirklich, im Vergleich zu herkömmlichen Lichterzeugern? Was sparen wir, seitdem der Heizkessel erneuert wurde? Hat sich der hydraulische Abgleich und die Erneuerung der Heizungspumpe wirklich gelohnt? Wann amortisiert sich die Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres Rathauses? „Um Planungssicherheit zu gewinnen, braucht man Zahlen, Daten, Fakten“, postuliert Schäfer.

Der LGA Cockpit Check sorgt also dafür, dass die notwendigen Voraussetzungen für ein dauerhaftes Energiemanagement in Form einer validen Datengrundlage geschaffen werden und stellt fest, an welcher Stelle ergänzend Informationen bzw. Messinfrastruktur erforderlich sind, um ein Energiemanagement einzurichten. Mit dem Cockpit Check untersucht die LGA außerdem, wie die Kommune die Aufgaben rund um das

Thema Energie umsetzt: Wie werden Ausschreibungen und Energiebeschaffungen organisiert? Welche Entscheidungsgrundlage wird für Optimierungen an Gebäude- und Anlagentechnik herangezogen? Gibt es eine strategische Zielsetzung und wird diese bei der Maßnahmenplanung und -umsetzung auch berücksichtigt? „Ein systematisches Vorgehen hat erheblichen Einfluss auf Verbrauchs- und Kostenperformance!“ begründet Frau Schäfer diesen ganzheitlichen Ansatz.

Der Cockpit Check schließt mit dem sogenannten „Briefing“, der Ergebnisvorstellung, ab, die Antwort auf z.B. folgende Fragen gibt: In welchen Bereichen wird wieviel Energie verbraucht? Wie liegen die Verbräuche der unterschiedlichen Bereiche im Vergleich? Welche Bereiche oder Maßnahmen bergen die größten Einsparpotenziale? Die Kommune verfügt damit über einen ganzheitlichen Überblick über ihre Energiesituation und ihre Möglichkeiten.

#### **Mit dem Cockpit Portal in der Luft: kontinuierlich überblicken und steuern**

Auf die Initialuntersuchung, den „Cockpit Check“, folgt das eigentliche Werk, das kontinuierliche Energiemanagement mit dem „Cockpit Portal“. „Energiemanagement muss aufwandsarm in bestehende Verwaltungsabläufe integriert werden und so zur Routine werden“ formuliert Hans-Peter Trinkl den Anspruch der LGA an ein solches System. Das Cockpit Portal bietet hierfür das optimale Werkzeug. Dahinter verbirgt sich eine auf kommunale Bedarfe zugeschnittene, komfortable Softwarelösung. Energie wird so zum festen Baustein im Verwaltungsalltag und zwar über alle energierelevanten kommunalen Bereiche hinweg.

Die Daten werden entweder automatisch oder manuell eingegeben, alles weitere geschieht „beinahe von allein“. Einmal durch die Energieexperten der LGA eingerichtet, bietet das Portal aussagekräftige Auswertungen der Energiedaten und regelmäßige Berichterstattung mit Maßnahmenempfehlungen. Die Software übersetzt Ergebnisse in grafische Darstellungen sodass Fakten auch für Nichtexperten plausibel werden. Das Energiecontrolling, also die Überwachung der Daten, kann die Kommune – je nach Kapazität in Eigenregie erbringen oder an das LGA Cockpit Team abgeben. „Wir informieren die Kommune bei Auffälligkeiten – wenn gehandelt werden muss und erstellen den Jahresenergiebericht mit individuellen Handlungsempfehlungen.“ erklärt Schäfer die letztgenannte Variante.

Die Frage, ob sich dies rechnet, kann schnell beantwortet werden: „Allein die kontinuierliche Erfassung der Verbräuche und die einhergehende Bewusstseinsänderung erspart der Kommune mehr an Energiekosten, als das Cockpit kostet“, verspricht Trinkl. „Es ist immer wieder ein Aha-Effekt. Wo geht Energie hin, die verbraucht wird? In welche Bereiche? Mit diesen Daten kann man arbeiten. So kommt man in die Umsetzung, weiß, welche Maßnahme die größte Hebelwirkung auf den kommunalen Haushalt ausübt“, so Frau Schäfer. Denn „Energieaufwendungen sind – anders als Personalaufwände oder Kreisumlagen – leicht beeinflussbare Kosten. Für die Planung und Priorisierung künftiger Investitionen ist das Energie-Cockpit ein Muss“, ist Trinkl überzeugt: „Und am Ende belohnt uns das Ergebnis, wofür die Energie-Wende einmal beschlossen wurde: Der sinkende CO<sub>2</sub>-Verbrauch kommt wie von selbst.“

## **Kontakt**

Rechtsanwalt  
Hans-Peter Trinkl  
Vorstand  
Tel. +49 911 81771-210  
Fax +49 911 81771-209  
hans-peter.trinkl@lga.de

